

PERSÖNLICHE ERFOLGSGESCHICHTEN UND DRINGLICHE APPELLE

Die Teilzeitausbildung soll bekannter werden

Unternehmer mit ihren Auszubildenden sowie das Bündnis für Teilzeitberufsausbildung in der Emscher-Lippe-Region haben beim „Tag der Teilzeitausbildung“ im Recklinghäuser Bildungszentrum des Handels für ein Ausbildungsmodell mit Potenzial geworben.

Kreis Recklinghausen / 29.09.2021 / Lesedauer: 3 Minuten



Sadic Ucar (Inhaber All Invest GmbH Bottrop), Maren Behlau (Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen), Cordula Cebulla (Pressesprecherin Agentur für Arbeit Recklinghausen), Petra Giesler (Kordinatorin Bündnis für Teilzeitberufsausbildung in der Emscher-Lippe-Region), Samira Heidemann (Auszubildende All Invest GmbH Bottrop) und Gabriele Bültmann (Geschäftsführerin Bildungszentrum des Handels e.V., v.l.) unterstützen die Teilzeitausbildung und machen sie als alternative Ausbildungsmöglichkeit sichtbar. © KRUSEBILD

Seit zwölf Jahren setzen Unternehmen und Auszubildende in Bottrop,



Gelsenkirchen und im Kreis Recklinghausen auf das Modell Teilzeitausbildung. Um diese gleichwertige Ausbildungs-Alternative noch sichtbarer zu machen und über die Chancen zu informieren, hat das Bündnis für Teilzeitberufsausbildung in der Emscher-Lippe Region jetzt einen Tag der Teilzeitausbildung veranstaltet. „Unternehmen brauchen Talente – vor allem beim Fachkräftenachwuchs“, sagt Petra Giesler, Koordinatorin des Bündnisses. „Nur 0,4 Prozent aller Ausbildungsverträge in Deutschland werden in Teilzeit abgeschlossen. Das ist zu wenig. Das muss sich dringend ändern.“

Auch eine Chance für die Arbeitgeber

In der Emscher-Lippe-Region gibt es viele Menschen, die gerne eine berufliche Ausbildung absolvieren möchten, diese aber nicht mit ihrem Alltag vereinen können. „Eine Teilzeitausbildung gibt jungen Menschen, insbesondere Alleinerziehenden oder Menschen, die die Pflege von Angehörigen übernommen haben, eine solide Berufsperspektive. Aber auch für Arbeitgebende, die Schwierigkeiten haben, geeignete Fachkräfte zu finden, hat eine Teilzeitausbildung großes Potenzial“, so Maren Behlau vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, die beim Tag der Teilzeitausbildung ebenfalls zu Gast war.

Sie stehen oft mit beiden Beinen im Leben

Die Erfahrungen vieler Unternehmer zeigten: Weil Auszubildende in Teilzeit bereits viel Verantwortung innerhalb der Familie übernehmen, stehen sie mit beiden Beinen im Leben. „Verantwortungsbewusstsein, Organisationstalent, Zuverlässigkeit und Motivation zeichnen die Teilzeitauszubildenden aus“, sagt Gabriele Bültmann, Geschäftsführerin vom Bildungszentrum des Handels (BzdH) Recklinghausen. Ob im Handwerk oder in der Verwaltung: Jeder Ausbildungsbetrieb kann auch in Teilzeit ausbilden.

„Ich appelliere an alle Betriebe und Unternehmen: Trauen Sie sich. Sie haben nichts zu verlieren. Eröffnen Sie einem besonderen Kreis an Bewerbenden die Möglichkeit, als Fachkraft am Unternehmen mitzuwirken“, so Stefanie von Scherenberg, Beauftragte für Chancengleichheit bei der Agentur für



Arbeit Recklinghausen.

2020 wurde die Ausbildung in Teilzeit für alle Berufe geöffnet. André Brinkmann, Ausbildungsberater von der Handwerkskammer Münster, berichtet von einer positiven Entwicklung: „Immer mehr Betriebe kommen auf uns zu und fragen verstärkt nach Teilzeitausbildung. Ich freue mich, dass viele Arbeitgebende sich dafür einsetzen.“

„Ein Wunder darf einer Karriere nicht im Wege stehen“

Sadic Ucar, Inhaber der All Invest GmbH in Bottrop, ist einer von ihnen. Er bereut nicht, vor drei Jahren eine junge Mutter in Teilzeit angestellt zu haben: „Ich bin selbst junger Familienvater. Kinder sind ein Wunder und ein Wunder darf einer Karriere nicht im Wege stehen. Außerdem habe ich als Unternehmer den sozialpolitischen Auftrag, jungen Menschen eine Ausbildungsstelle anzubieten und auch den familiären Aspekt zu berücksichtigen.“ Auch der Recklinghäuser Rechtsanwältin Christel Dymke ist es sehr wichtig, jungen Menschen in besonders herausfordernden Lebenssituationen eine Perspektive zu geben. „Ich glaube, jeder sollte eine zweite und dritte Chance im Leben bekommen. Es gibt zum Beispiel viele junge Frauen, die ihre Ausbildung früh abbrechen mussten, weil sie schwanger geworden sind. Sie merken jetzt, dass sie wieder beruflich durchstarten möchten, um auf beiden Beinen zu stehen. Man sollte diese Frauen auf jeden Fall unterstützen und das mache ich seit zwei Jahren und auch in Zukunft sehr gerne.“

Mehr Selbstsicherheit

Für Ute Dorowski-Frindt, Teilzeitauszubildende bei Hörakustik Andrea Schiemenz in Gelsenkirchen, ist das Thema Teilzeitausbildung eine Herzensangelegenheit. „Ich bin viel selbstsicherer geworden und bin jeden Tag dankbar für diese einzigartige Chance. Ich kann jedem bei Interesse empfehlen, sich hier in der Region beraten zu lassen und aktiv auf Unternehmen zuzugehen.“



INFO

Bündnis für Teilzeitberufsausbildung

Das Bündnis für Teilzeitberufsausbildung in der Emscher-Lippe-Region macht sich für die Teilzeitausbildung stark. Im Bündnis, das die Regionalagentur Emscher-Lippe koordiniert, engagieren sich 19 Partner, darunter das Bildungszentrum des Handels, RE/init e.V., die IHK Nord Westfalen, die Handwerkskammer Münster, die Arbeitsagenturen sowie die Jobcenter Gelsenkirchen und Kreis Recklinghausen. Sie alle setzen sich dafür ein, dass die Ausbildungsform bekannter und von Unternehmen sowie Auszubildenden häufiger in Anspruch genommen wird.

Die Teilzeitausbildung ist seit 2005 im Berufsbildungsgesetz (BBiG) und in der Handwerksordnung (HwO) gesetzlich verankert. Jeder Betrieb, der ausbildet, kann auch eine Teilzeitausbildung anbieten.

Im Jahr 2020 wurde die Ausbildung in Teilzeit für alle Personengruppen geöffnet – Unternehmen und Auszubildende können sich in Absprache darauf einigen. Die Teilzeitberufsausbildung kann beispielsweise für Auszubildende mit Kind, die Angehörige pflegen, aus gesundheitlichen oder anderen persönlichen oder familiären Gründen infrage kommen.



LESEN SIE JETZT

